

# DER SPRINGENDE Nürnberg SPD PUNKT

## >> PARTEILEBEN

SPD Nürnberg gratuliert  
Günter Gloser zum  
70. Geburtstag

## >> SPD VOR ORT

„Käseigel und  
Wirtschaftswunder“

## >> MEINUNG

Von Nürnberg aus die  
Erneuerung vorantreiben

## UNSERE ZIELE, UNSERE THEMEN

WOFÜR STEHT DIE SPD IN NÜRNBERG?

UNSERE WAHLPLAKATE GEBEN AUSKUNFT!

Liebe Leserinnen  
und Leser,

99 Prozent der über 60-jährigen gaben bei einer repräsentativen Befragung an, dass sie gerne in Nürnberg leben. Ein Rekordwert in der Republik. Das zeigt: Nürnberg ist eine liebens- und lebenswerte Stadt. Gemeinsam müssen wir daran arbeiten, dass das so bleibt.

Nürnberg wächst, wir werden mehr in der Stadt. Das Paradoxe daran: Gleichzeitig wird vieles anonym, mehr Menschen einsamer. Dem müssen wir entgegensteuern. Wir brauchen mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt und gute Nachbarschaften. Dafür braucht es Angebote und Räume, die die Generationen zusammenbringen. Für Nürnberg wünsche ich mir ein „Jahr der Nachbarschaft“, in dem wir alle einladen, Projekte und Ideen zu entwickeln, die Menschen in den Stadtteilen zusammenbringen. Dafür werde ich mich als Oberbürgermeister stark machen.

Euer

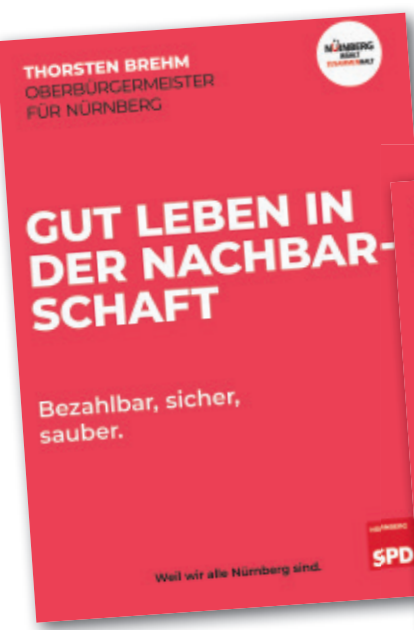


Thorsten Brehm



Am 15. März 2020 entscheiden die Nürnbergerinnen und Nürnberger darüber, wie es mit unserer Heimatstadt weitergeht. Es ist Zeit für einen Generationenwechsel: Mit Thorsten Brehm als Oberbürgermeister setzt die SPD auf einen, der Nürnbergs langfristige Zukunft im Blick hat und jetzt die Themen anpacken will, die die Stadt voranbringen.

Im guten Dreiklang aus echtem gesellschaftlichen Zusammenhalt, mehr Umwelt- und Klimaschutz sowie neuer wirtschaftlicher Stärke wollen wir gemeinsam unser Nürnberg nachhaltiger gestalten. Genau dafür will Brehm nach der Kommunalwahl 2020 die geeigneten Rahmenbedingungen schaffen. >>



Sie möchten mehr darüber wissen, wofür die SPD in Nürnberg steht und was sie bereits erreicht hat? Hier erfahren Sie mehr:  
 Kommunalwahlprogramm: [brehm2020.de/kommunalwahlprogramm-2020](http://brehm2020.de/kommunalwahlprogramm-2020)  
 Leistungsbilanz: [brehm2020.de/leistungsbilanz](http://brehm2020.de/leistungsbilanz)

**Gut leben in der Nachbarschaft**

Wir wollen ein Nürnberg, das bezahlbar, sicher und sauber ist. Deshalb schaffen wir mehr bezahlbare Wohnungen für Nürnberg, beugen Kriminalität mit einer starken Sozialpolitik und gutem nachbarschaftlichem Miteinander vor und verbannen Müll von unseren Plätzen und Straßen.

**Besser ankommen**

Durchgehende Radwege mit baulich getrennten Radwegen, eigenen Radschnellstraßen und mehr Fahrradstraßen bringen Nürnbergerinnen und Nürnberger schnell und sicher ans Ziel. Für weitere Strecken wollen wir die Fahrt mit den Öffentlichen billiger machen, neue Linien bauen und die Takte verdichten. So kann man das Auto auch mal daheim stehen lassen. Deshalb stocken wir den Etat für den Radverkehr auf 10 Millionen auf und führen das Monatsticket für 1 Euro pro Tag ein.

**Gutes Klima für alle**

Wir machen die Stadtverwaltung bis 2035 komplett klimaneutral. Mit 100 Prozent Ökostrom, dem Ausbau der Fernwärme und mit einer Photovoltaik-Initiative auf privaten und städtischen Dächern. Außerdem wollen wir mehr Grün in der Stadt: neue Parks, Bäume, Blumen und Brunnen sollen zum Verweilen einladen.

**Keine Privatisierungen**

Was für alle da ist, muss auch allen gehören. Trinkwasser, Müllentsorgung, Energie, Kliniken, die VAG und NürnbergStift gehören nicht in die Hand von Spekulanten. Die Daseinsvorsorge bleibt mit uns fest in städtischer Hand.



**AUF EIN BIER MIT THORSTEN BREHM**

Lassen Sie sich einladen. Auf ein Bier\* und auf lockere Gespräche. Lernen Sie unseren Oberbürgermeister-Kandidaten kennen.  
 \*oder ein alkoholfreies oder eine Schorle

**8. Februar 2020 ab 19.00 Uhr**  
 Nordkurve,  
 Rothenburger Str. 51, 90443 Nürnberg

---

**10. Februar 2020 ab 19.00 Uhr**  
 Zur Hammerschmiede,  
 Laufamholzstraße 300, 90482 Nürnberg

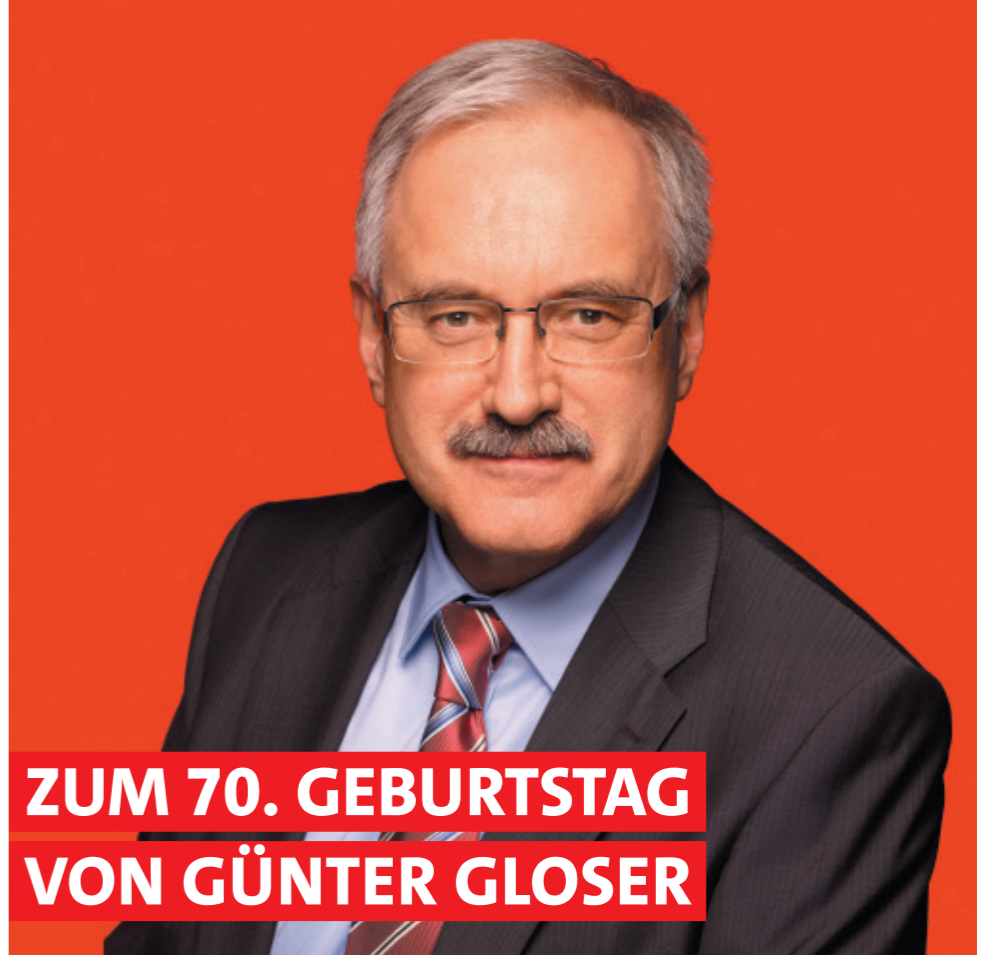


**aus dem UNTERBEZIRKSVORSTAND**

Am 27. Januar wurde der frühere Nürnberger Bundestagsabgeordnete Günter Gloser 70 Jahre alt. Die Nürnberger SPD gratuliert Günter Gloser herzlich zum runden Geburtstag.

„Ich möchte mich bei Günter Gloser auch im Namen vieler anderer, allen voran vieler Nürnbergerinnen und Nürnberger, für sein jahrzehntelanges Engagement sehr herzlich bedanken. Er hat für Europa, Deutschland, Nürnberg und natürlich auch für die SPD viel erreicht, ganz nach dem Motto „nicht nur zuschauen und kritisieren, sondern selber mitgestalten“, erklärt der Nürnberger SPD-Vorsitzende und OB-Kandidat Thorsten Brehm. Auch im Ruhestand sei dieses Motto für Günter Gloser prägend, mit seinem Engagement im Kulturbereich in Nürnberg, bei der Evangelischen Landessynode und weiterhin mit seinem Einsatz für Nordafrika und der für Europa so bedeutenden Entwicklung dieser Region. „Er wird in den Maghreb-Staaten als Partner und Vermittler geschätzt“, so Thorsten Brehm. Günter Gloser wurde 1997 Vorsitzender der Nürnberger SPD und hatte massiv zur Erneuerung der Partei beigetragen und damit auch ein Stück weit den Weg für Uli Maly geebnet, der 2002 zum Oberbürgermeister gewählt wurde.

Günter Gloser ist seit 1969 Mitglied der SPD, vertrat den Wahlkreis Nürnberg-Nord für die SPD fast 20 Jahre im Bundestag und stieg als Bundestagsabgeordneter zum Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt auf. „Günter Gloser kann auf eine beeindruckende politi-



**ZUM 70. GEBURTSTAG VON GÜNTER GLOSER**

sche Karriere zurückblicken, die von seinem Engagement für die Menschen geprägt ist, vor allem auch für ein gemeinsames und zusammenwachsendes Europa als Garant für Frieden und Wohlstand“, so die Nürnberger SPD-Bundestagsabgeordnete Gabriela Heinrich, die Gloser im Wahlkreis Nürnberg-Nord nachfolgte. Günter Gloser hatte sich auch dafür engagiert, den europäischen Gedanken

in Nürnberg bei jungen Menschen zu fördern und dazu die Sommer-Akademie „Europa macht Schule!“ ins Leben gerufen. Er holte Europa auf weitere Arten nach Nürnberg, zum Beispiel indem er 2007 die EU-ASEAN-Außenministerkonferenz nach Nürnberg brachte. „Wir alle haben ihm viel zu verdanken, auch ich persönlich. Wir möchten daher einfach danke sagen!“, ergänzt Gabriela Heinrich.

Leider hat sich die Notwendigkeit von Nachwahlen ergeben, die eine außerordentliche Jahreshauptversammlung notwendig machen, es ergeht daher die

**EINLADUNG ZUR AUSSERORDENTLICHEN JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER AG 60PLUS**

**am 25. Februar 2020 um 14 Uhr im Karl-Bröger-Zentrum, Raum Wilhelm-Riepe Kohl**

**Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Konstituierung
- a. Wahl der Versammlungsleitung – b. Wahl der Wahlleitung – c. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Nachwahlen
- a. Wahl eines/einer Schriftführer\*in – b. Wahl eins/einer Beisitzer\*in im Vorstand der AG 60plus UB Nürnberg
- c. Wahl eines/einer Beisitzerin im Vorstand der AG 60plus Mittelfranken

Im Anschluss findet die reguläre Sitzung der AG 60plus statt.



## KÄSEIGEL UND WIRTSCHAFTSWUNDER – EINE VERANSTALTUNG DER AG 60PLUS

von GABI PENZKOFER-RÖHRL

Ein volles Haus und viele begeisterte Besucher\*innen brachte unsere Veranstaltung „Käseigel und Wirtschaftswunder“ auf AEG. Besonders begeisterten die Boogie4Kids von der ATV 1873 Frankonia e. V. mit ihren im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubenden Tanzeinlagen. Dass unsere Gäste zur fetzigen Musik von Udo Wöhrle nicht selbst das Tanzbein schwingen, lag nur am mangelnden Platz im vollbesetzten Saal.

Großer Dank geht auch an die Kochgruppe „Gerda kocht auf“, die alle mit den Köstlichkeiten der 50iger und 60iger verwöhnte – von besagtem Käseigel, russischen Eiern und Schinkenröllchen bis hin zu Hawaiitoast.

Eigentlich sollte es ja diese Schmankerln zur Jahresschlussfeier der AG 60plus geben, aber da so eine kulinarische Erinnerung auch mit einer politischen Rückschau in die Zeit des hart erarbeiteten Wirtschaftswunders und neuen Selbstbewusstseins zu verbinden ist, entstand sehr bald die Idee einer etwas größeren Veranstaltung, bei der auch Zeitzeugen zu Wort kommen sollten.

Gewerkschafter aus Leidenschaft ist Horst Klaus: er war zunächst Jugendsekretär, dann 1. Bevollmächtigter der IG Metall in Nürnberg und später geschäftsführendes Mitglied im Bundesvorstand. Er hob hervor, dass der Betriebsrat von AEG damals eine besondere Art der Entnazifizierung durchführte und er erinnerte sich noch lebhaft an die großen Betriebsversammlungen auf AEG in der leergeräumten Lagerhalle für Waschmaschinen.

Erika Faul war ebenfalls Betriebsrätin, sie verbrachte ihr ganzes Berufsleben „beim Schickedanz“ wo sie immer wieder auf Menschen stieß, die ihre Weiterentwicklung förderten und machte dann selbst als Ausbilderin 25 Jahre lang junge Menschen für einen vermeintlich sicheren Arbeitsplatz fit. Beeindruckt hat sie die damals innovative Datenverarbeitung, die das „real time System“ im Versand einführte.

In den 60igern musste sich Lilo Seibel-Emmerling (MdE a.D.), als eine von vier(!) Frauen der SPD-Landtagsfraktion in der männlich dominierten Politik behaupten, was eine große Herausforderung war. Sie verstand Frauenpolitik immer als Gesellschaftspolitik und arbeitete inkognito bei Triumph Adler, um die Arbeitsbedingungen von Frauen kennenzulernen.

Vom Verputzer zum Sozialarbeiter, das war der Weg von Adriano Gambato, der als Jugendlicher seiner Familie nach Deutschland folgte. Ausgrenzung hat er, anfänglich im ländlichen Raum lebend, nicht erlebt – anders in der Stadt wo er mit Beschimpfungen konfrontiert war, die er allerdings zunächst nicht verstand. Im Rückblick betrachtet fühlt er sich in Deutschland gut angenommen und er ist auch gut angekommen!

Den Bogen zur aktuellen Kommunalpolitik spannte Thorsten Brehm, der mit Blick auf die älter werdende Stadtgesellschaft der Vereinsamung entgegenwirken will: mit Orten der Begegnung und gelebter Nachbarschaft; als Anreiz möchte er einen „Nachbarschafts-Oscars“ ausloben. Wichtig ist ihm,

dass alle selbstbestimmt leben und an unserer Stadtgesellschaft teilhaben können. Deshalb will er die Seniorennetzwerke flächendeckend ausbauen und ihre Arbeit stärken sowie weitere Unterstützungs- und Beratungsangebote für den Alltag aufbauen. Und er schätzt die wertvollen Potenziale älterer Menschen, die für unsere Stadtgesellschaft unverzichtbar sind.



Geplant und organisiert haben die Veranstaltung: Gabi Penzkofer-Röhrl, Erika Faul, Hans Pietruszka, Gerda Schirl, Claudia Arabackyj, Yasemin Yilmaz und Jenny Baier.

## ECHT ENGAGIERT FÜR NÜRNBERG: VOR 100 JAHREN GRÜNDET MARTIN BÄCHER DIE NÜRNBERGER AWO

von KERSTIN GARDILL

Helfen, dort wo es nötig ist. Das war von Beginn an das Selbstverständnis der Arbeiterwohlfahrt, die Marie Juchacz am 13. Dezember 1919 als Teil der Sozialdemokratischen Partei gründet. Nach und nach entstanden neben dieser Struktur auf Reichesebene, ebenfalls Strukturen auf Landesebene, sowie Ortsgruppen der Arbeiterwohlfahrt in Städten und Gemeinden.

### Hilfe statt Almosen

So auch am 25. November 1920 in Nürnberg. Die sozialdemokratische Tageszeitung „Fränkische Tagespost“ berichtete über die Gründungsveranstaltung: „Am Donnerstag fand in der Aula des Melanchthonschulhauses die Gründung des Vereins für Arbeiterwohlfahrt statt. Genosse Bächer erläuterte die Ziele des Vereins.“ Diese Ziele lagen auf der Hand, denn knapp ein Jahr nach Ende des Ersten Weltkrieges war die Not auch in der fränkischen Metropole groß: Hunger, und die oft desaströsen hygienischen Verhältnisse bedrohten die Gesundheit und das Leben der Nürnbergerinnen und Nürnberger. Am meisten litten damals natürlich diejenigen, die sich selbst kaum helfen konnten: Kinder und Alte.

verband der Arbeiterschaft für die Arbeiterschaft ins Leben zu rufen: Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sich Wohlfahrtspflege ausschließlich in bürgerlicher oder konfessioneller Hand befunden. Dieser Umstand widersprach dem Selbstverständnis der immer einflussreicher werdenden Gruppe der Arbeiterinnen und Arbeiter. Im eben erwähnten Bericht heißt es dazu weiter: „Der große Gedanke, daß die Arbeiterschaft sich selbst helfen muß, daß wir keine Wohltätigkeit verbreiten, sondern Hilfe bringen wollen, soll im neuen Geschäftsjahr unser Leitmotiv sein.“

### Kampf um Anerkennung

Dass der Start der Nürnberger Arbeiterwohlfahrt alles andere als einfach war, wird hier ebenfalls deutlich. Nicht nur der Umstand, dass sich die junge Nürnberger AWO in direkter Konkurrenz mit den bürgerlichen und konfessionellen Wohlfahrtsverbänden wiederfand, führte zu Schwierigkeiten. Nein, es mangelte gleichermaßen an Strukturen, die erst aufgebaut werden mussten: „Auf der einen Seite fehlte uns nahezu jede praktische Erfahrung, dann fehlten uns auch die finanzkräftigen Mitglieder, wie sie die bürgerlichen Organisationen aufzuweisen haben. Dem Eindringen des Vereins in die Gebiete der Wohlfahrtspflege stellten sich große Schwierigkeiten entgegen dadurch, daß er mit der Konkurrenz der alteingesessenen bürgerlichen und konfessionellen Wohlfahrtsvereine zu rechnen hatte.“ Doch Martin Bächer gelang es schon im ersten Jahr, gemeinsam mit seinen Vorstandskolleginnen und Kollegen, Strukturen zu schaffen und die Mitgliederzahlen deutlich zu erhöhen: „Während bei der Gründung 30 Mitglieder vorhanden waren, zählten wir bei Abschluß des Geschäftsjahres 333. Körperschaften haben sich 32 angeschlossen.“

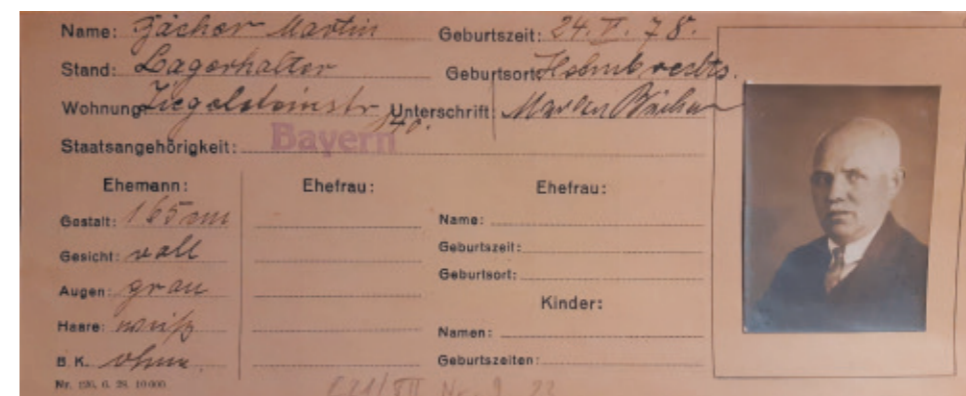
Wie groß der Bedarf an einem Arbeiterwohlfahrtsverband nach dem Ersten Weltkrieg gewesen ist, zeigt seine weitere Erfolgsgeschichte während der Weimarer Republik. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten nahm diese Geschichte ein jähes Ende.

### Wenig Quellen

Die Quellenlage zur Geschichte der Arbeiterwohlfahrt in Nürnberg während der Weimarer Republik ist sehr dünn. Überliefert wurden zum Glück die Lebenserinnerungen von Martin Bächer und einigen wenige Augenzeugenberichten und Interviews mit AWO-Mitgliedern. Bächer selbst schreibt dazu in seinen Erinnerungen: „Es ist nicht leicht die Geschichte der Arbeiterwohlfahrt von 1919 bis 1933 zu schildern. In den Märztagen haben die Nationalsozialisten alle Dokumente und Unterlagen vernichtet. Meine eigenen Aufzeichnungen wurden bei Bombenangriffen verbrannt.“

### Amtsenthörung durch die Nationalsozialisten

Martin Bächer blieb Vorsitzender der Nürnberger AWO bis 1933. Er war eine tragende Figur für das Nürnberg der Weimarer Republik, vor allem auf dem Gebiet der Armen-, Kinder- und Jugendfürsorge engagierte er sich sehr. Am 20. Juni 1933 aber war es damit vorbei. Die Nationalsozialisten setzten ihn vor die Tür. In einem Schreiben des Beauftragten an Martin Bächer heißt es: „(...) teile ich Ihnen heute nochmals mit, daß sie nicht mehr berechtigt sind, irgendwelche Handlungen oder Besprechungen für den Verein Arbeiterwohlfahrt vorzunehmen.“ 1963 erhielt Martin Bächer eine späte Würdigung für seine Arbeit: Oberbürgermeister Urschlechter verleiht ihm die Nürnberger Bürgermedaille.



Das wusste auch Martin Bächer, der im Laufe der Sitzung zum Vorsitzenden der Nürnberger AWO gewählt wurde. Die „Fränkische Tagespost“ zitiert ihn dazu so: „Viel Arbeit harret der Genossen und besonders der Genossinnen auf den Gebieten der Alters-, Hinterbliebenen-, Säuglings-, Mutter-, Jugend-, und Armenfürsorge.“ Auch der Geschäfts- und Kassenbericht des ersten Jahres der Nürnberger AWO gibt uns Aufschluss darüber, warum es damals notwendig gewesen ist, einen Wohlfahrts-

verband der Arbeiterschaft für die Arbeiterschaft ins Leben zu rufen: Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sich Wohlfahrtspflege ausschließlich in bürgerlicher oder konfessioneller Hand befunden. Dieser Umstand widersprach dem Selbstverständnis der immer einflussreicher werdenden Gruppe der Arbeiterinnen und Arbeiter. Im eben erwähnten Bericht heißt es dazu weiter: „Der große Gedanke, daß die Arbeiterschaft sich selbst helfen muß, daß wir keine Wohltätigkeit verbreiten, sondern Hilfe bringen wollen, soll im neuen Geschäftsjahr unser Leitmotiv sein.“

# AUFBRUCH IN DIE NEUE ZEIT

VON NÜRNBERG AUS DIE  
ERNEUERUNG VORANTREIBEN!

von NASSER AHMED, YASEMIN YILMAZ  
und OGUZ AKMAN

Kürzlich saßen wir drei beisammen und uns überkam ein lange ungekanntes Gefühl: Das erste Mal seit Langem geht die SPD in die richtige Richtung! Wir witterten an jenem Januarabend frische Morgenluft. Wir glaubten, dass die SPD zu alter Stärke zurückfinden kann. Doch jetzt erst recht gilt: wir müssen vor Ort diese neue Ausrichtung der Partei unterstützen!

Ausgangspunkt unseres Gefühls, dass nun endlich die Dinge für die SPD wieder richtig laufen, war der Parteitag. Er fand Anfang Dezember in Berlin statt. Schon die Entscheidung der Basis für Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans war Beleg für eine neue Zeitrechnung. So sollte es auch hinsichtlich der getroffenen Beschlüsse weitergehen:

## Das Ende von Hartz IV

Ein großes Ausrufezeichen setzte das neue Sozialstaatspapier. Die Partei macht damit den Weg frei, Hartz IV zu überwinden. Die im Vorfeld angekündigte Debatte über die vollständige Abschaffung der Hartz-IV-Sanktionen blieb aus, da kurzfristig ein erfolgreicher Kompromissvorschlag eingereicht wurde. Darin begrüßt die SPD das jüngste Urteil des Bundesverfassungsgerichts und lehnt in einem ersten Schritt Sanktionen von mehr als 30 Prozent ab. Langfristig setzen wir zudem auf eine Grundsicherung, welche der persönlichen Ausnahmesituation Rechnung trägt. Konkret heißt es im Beschluss: „Das Existenzminimum muss gewährleistet sein.“

## Partei der guten Arbeit

Der Aspekt der Teilhabe ist wichtiger Bestandteil im Sozialstaatskonzept. Zentral ist dabei der Wert der Arbeit. „Unsere Antwort ist nicht das bedingungslose Grundeinkommen. Wir wollen gute Arbeit garantieren“, sagte Malu Dreyer dazu. Der Parteitag hat in diesem Zusammenhang entschieden, den Mindestlohn perspektivisch auf 12 Euro zu erhöhen.

## Gegen die Schuldenbremse

Über die Schuldenbremse, die die Bundesregierung verpflichtet, keine neuen Schulden aufzunehmen, wurde heftig debattiert. Vor allem Jusos und Parteilinke wollen sie



Die Delegierten Hannah Fischer, Yasemin Yilmaz und Nasser Ahmed mit dem neuen stv. SPD-Vorsitzenden Kevin Kühnert.

abschaffen. Aber auch SPD-Chef Norbert Walter-Borjans stellte sich hinter diese Forderung. Im Hinblick auf die wichtigen Zukunftsinvestitionen, sagte er: „Wir müssen die Ketten, die wir uns angelegt haben, auflösen“. Am Ende stimmte der Parteitag mit großer Mehrheit für einen Kompromiss: „Wir wollen die Schuldenbremse in ihrer derzeitigen Form perspektivisch überwinden und Zukunftsinvestitionen ermöglichen.“

## Kommt nun endlich die Erneuerung? Und warum nun der Green New Deal?

Seit Jahren forderten wir mit den Jusos und weiten Teilen der Partei eine Erneuerung. Wir waren gegen diese GroKo. Und nun kam dieser Parteitag: Die Parteibasis hat sich endgültig von der GroKo emanzipiert.

## Der Schwung vor Ort

Um das auch vor Ort zu unterstützen, werden wir 2020 eine große Gesprächsbasis „Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft“ veranstalten. Und wir laden alle Protagonist\*innen zu einem Gedankenaustausch mit der Sozialdemokratie ein: die Gewerkschaften, Vertreter\*innen der grünen Wirtschaft, Fridays for Future Aktivist\*innen, Landwirt\*innen und und... Denn diese Zukunftsherausforderungen können wir nicht gegeneinander, sondern nur MITEINANDER angehen.

Die personelle und inhaltliche Ausrichtung hat stattgefunden. Wir haben die Chance, die Sozialdemokratie im 21. Jahrhundert neu zu erfinden und Impulse für ein starkes Deutschland in einem vereinten Europa zu geben.

Schlüssel zu diesem Neuanfang ist unserer Meinung nach die Verbindung der Themen Ökologie, Globalisierung und Digitalisierung mit der sozialen Gerechtigkeit. Am Beispiel des Klimaschutzes wird es zurzeit mehr als nur deutlich: nur die SPD kann es leisten, Klimaschutz, Demokratie und Gerechtigkeit miteinander zu vereinen. Während die Union den Profit der Wirtschaft stets der Umwelt



der dritte Mitautor im Bild: Juso-Chef Oguz Akman.

vorzieht, versteigen sich allzu viele Grüne in Klima-diktatorischer Untergangsrhetorik.

Ja, eine Welt, die sich stärker als im Schnitt zwei Grad erwärmt – mitsamt Hitzewellen in den Städten und Umweltkatastrophen – wollen wir unseren Enkeln nicht vermachen. Anstatt jedoch nur auf den Erfindungsgeist der Ingenieur\*innen zu hoffen, sollten wir aktiv die Wirtschaft umbauen, grüne Arbeitsplätze schaffen und beides erreichen: gute Luft und gute Arbeit. Frans Timmermanns' Green New Deal auf EU-Ebene ist Auftakt zu einer Neuerfindung der europäischen und auch deutschen Sozialdemokratie.

von GABRIELA HEINRICH, MdB

Als einziges Industrieland weltweit steigt Deutschland gleichzeitig aus der Atomkraft und der Kohle aus. Der „doppelte Ausstieg“ ist eine große Herausforderung, aber extrem wichtig. Nicht nur für die Klimaziele Deutschlands, denn: Derzeit sind rund 1.000 neue Kohlekraftwerke weltweit in den Schwellen- und Entwicklungsländern in Planung und im Bau. Deutschland muss beweisen, dass wirtschaftliches Wachstum und Klimaschutz zusammengehen und auch ein Industrieland keine Kohlekraft braucht. Gelingt uns das, können wir weltweit Vorbild sein.

## DEUTSCHLAND STEIGT AUS DER KOHLE AUS

Vorbild kann diese Energiewende nur sein, wenn sie folgende Bedingungen erfüllt: Sie muss sozial gerecht sein, weiterhin eine sichere und bezahlbare Stromversorgung für Alle bieten und sie muss eine breite Unterstützung der Bevölkerung haben. Und natürlich wollen wir eine Energiewende, die neue Arbeitsplätze schafft und den Industriestandort Deutschland erhält. Breite Akzeptanz gibt es über gesellschaftliche Kompromisse. Deswegen wurde der Kohleausstieg von einer „Kohle-Kommission“ vorbereitet, in der sowohl Umweltverbände als auch Industrievertreter, Kommunalpolitiker und die Wissenschaft vertreten waren.

Das Ergebnis der Kohlekommission ist kein fertiger Gesetzentwurf, sondern ein Abschlussbericht, der politisch umgesetzt und gestaltet werden muss. Bund und Länder haben sich jetzt – nach langem Verhandeln – endlich darauf geeinigt, wie der Abschlussbericht umgesetzt werden soll.

> Die Einigung der Kohlekommission – und das haben Bund und Länder jetzt bestätigt – sieht einen Kohleausstieg mit Abschaltung aller Kohlekraftwerke im Land bis 2038 vor, wenn möglich auch schon 2035 – also innerhalb von 15 Jahren. Zum Vergleich: Der 2002 von SPD und Grünen gemeinsam vereinbarte Atomausstieg dauert 20 Jahre. Ganz so langsam, wie oft behauptet, ist der Kohleausstieg also nicht.

> Wie im Abschlussbericht gefordert, sollen bereits Ende 2022 nur noch 15 Gigawatt Braunkohle am Netz sein dürfen und die Kraftwerke werden Schritt für Schritt abgeschaltet. Auch der Hambacher Forst bleibt erhalten. Einige kritisieren, die Empfehlungen der Kohle-Kommission würden mit der Bund-Länder-Einigung nicht in jedem Punkt der 275 Seiten des Abschlussberichts 1 zu 1



umgesetzt. Aber: Das ist ganz klar, zumal der Bericht keinen festen Stilllegungsplan für alle Kraftwerke enthielt. Entscheidend ist: Der Ausstiegsfahrplan bleibt.

> Mit Datteln 4 soll ein neues Steinkohlekraftwerk ans Netz gehen. Das ist natürlich kein gutes Signal, aber trotzdem nicht falsch. Denn: Es ist besser, ältere Kraftwerke früher zu schließen, anstatt ausgerechnet die neuesten und modernsten zuerst dicht zu machen. Auch im Abschlussbericht wurde die Inbetriebnahme deswegen nicht ausgeschlossen.

> Die Kraftwerksbetreiber erhalten Entschädigungen. Rechtlich ist gar kein anderer Weg möglich, denn unsere Verfassung schützt Eigentum. Auch beim Atomausstieg gab es Entschädigungen.

2026 und 2029 soll überprüft werden, wie der Kohleausstieg läuft. Dann soll entschieden werden, ob ein früherer Ausstieg möglich ist. Das hängt auch vom Ausbau der Erneuerbaren Energie ab, die beim Strom – das ist ein Ziel, das die SPD politisch durchgesetzt hat – bis 2030 einen Anteil von 65 Prozent erreichen soll. Vor zehn Jahren lag ihr Anteil bei gerade einmal 17 Prozent, jetzt sind wir schon bei über 40 Prozent. Um noch schneller weiterzukommen, wollen wir auch die Akzeptanz für den Ausbau steigern. Dazu diskutieren wir unter anderem Prämien sowie eine Beteiligung der Kommunen, wenn bei ihnen neue Windkraftanlagen errichtet werden.

Mein Fazit: Unser Ziel ist eine sozial gerechte Energiewende, die aus Atomkraft und Kohle aussteigt und den anderen Ländern der Welt zeigt, dass Klimaschutz und Industrie kein unvereinbarer Gegensatz sein müssen. Der Kohleausstieg ist ein massiver Schritt in diese Richtung. Das hat die SPD in der Großen Koalition durchgesetzt, nachdem die Grünen daran in den Jamaika-Sondierungen gescheitert waren.

## TERMINE ROTE GALERIE



v.l.n.r.: Michael Ziegler, Dr. Ulrich Maly, Thorsten Brehm, Heijo Schlein.

Mi, 5.2.2020 – 19 Uhr  
Es spielt die Band „Katlanovski Express“ Musik und Talk mit Michael Kleemann und seiner Band.

Do, 6.2.2020 – 19.00 Uhr  
Die zehn schönsten Hinterlassenschaften des Stadtjubiläums im Jahr 2000 mit Dr. Uli Glaser.

Mi, 12.02.2020 – 19 Uhr  
Zu Gast: Anja Seidel, die Stimme von Radio F im Gespräch mit Michael Ziegler.

Do, 13.2.2020 – 19.00 Uhr  
Lesung Straßenkreuzer Schreibwerkstatt  
Die Schreibwerkstatt liest Unerhörtes.

So, 16.2.2020 – 11.00 Uhr  
Matinee mit Getränken und Häppchen „Krimi am Morgen vertreibt Kummer und Sorgen“ - Lesung mit dem Krimiautor Tommie Görz.

Mi, 19.02.2020 – 19.00 Uhr  
Zu Gast: Autor und Drogenberater Dominik Forster  
crystal.klar - ÜberLEBEN trotz crystal-meth  
„Meine Sucht, mein Dealen, mein Absturz, mein Knast und meine neue Chance“.

Mi, 26.02.2020 – 19.00 Uhr  
Zu Gast: Jesuitenpater Jörg Alt im Gespräch mit Michael Ziegler.

# FÜR EINE JUGENDPOLITIK MIT WEITSICHT

JUGENDPOLITIK WIRD EIN SCHWERPUNKT UNSERER FRAKTION

IN DEN KOMMENDEN MONATEN



Foto: Stephan Minx

von ARIF TASDELEN, MdL

Freiheit hat für junge Menschen viele Formen. Das kann zum Beispiel der öffentliche Nahverkehr sein, der sie kostenlos von A nach B bringt. Oder aber ein unbefristeter Arbeitsvertrag, der Sicherheit schafft. Vielen jungen Menschen ist es wichtig, eine eigene Wohnung und damit sprichwörtlich Freiraum zu haben. Für Andere bedeutet Freiheit, andere Länder und Kulturen zu entdecken. Und alle jungen Menschen sind sicher darin einig, dass zur Freiheit auch eine flächendeckende Internetverbindung gehört.

Für uns als SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag steht Jugendpolitik oben auf der Tagesordnung. Bei unserer diesjährigen Winterklausur haben wir verschiedene Anträge beschlossen, die wir in den kommenden Monaten im Landtag einbringen werden. Wir arbeiten weiter daran, für alle jungen Menschen in Bayern Freiräume zu schaffen.

Konkret bedeutet das: Wir fordern u.a. ein kostenloses ÖPNV-Ticket für alle Schülerinnen und Schüler, Azubis und Studierende. Denn Mobilität darf kein Luxus sein. Als SPD haben wir maßgeblich vorangetrieben, dass der VGN-Verbund Modellregion für das

365-Euro-Ticket wird. Das ist aber nur ein erster Schritt in die richtige Richtung. Langfristig soll der ÖPNV für junge Menschen in der Metropolregion und ganz Bayern während Ausbildung und Studium kostenlos sein. Insbesondere im ländlichen Raum muss der ÖPNV zudem massiv ausgebaut werden.

Außerdem setzen wir uns ein für flächendeckendes und kostenloses WLAN an Schulen, in Bussen und Bahnen und an lokalen Hotspots in der Stadt und im ländlichen Raum. Um Nachrichten zu lesen oder mit Freunden in Kontakt zu bleiben: WLAN gehört für junge Menschen längst zur Grundversorgung dazu.

Wir stehen für Politik auf Augenhöhe. Deshalb fordern wir die Einführung eines sogenannten „Jugend-Checks“, der die Auswirkungen geplanter Gesetzesvorhaben auf junge Menschen prüfen soll. Außerdem machen wir uns stark für eine Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre. Junge Menschen engagieren sich im Sportverein, bei der Freiwilligen Feuerwehr oder in Jugendverbänden, sie übernehmen Verantwortung für sich selbst und Andere. Sie sollen endlich auch politisch mitentscheiden dürfen!

Weiter soll die Zahl der Wohnheimplätze für Studierende in Bayern verdoppelt werden. Meine Anfrage an die Staatsregierung hat ergeben, dass in Bayern lediglich 10,3 Prozent aller Studierenden in einem Wohnheim untergebracht sind. In Nürnberg haben aktuell sogar nur 8,8 Prozent aller Studierenden einen Wohnheimplatz. Von einem erweiterten Angebot an Wohnheimplätzen würden insbesondere der Universitätsstandort Erlangen-Nürnberg und ganz Mittelfranken erheblich profitieren. Positiver Nebeneffekt: Studierende würden nicht auf den regulären Wohnungsmarkt drängen und ihn weiter erhitzen.

Als jugendpolitischer Sprecher der BayernSPD-Landtagsfraktion will ich wissen, welche Zukunft sich unsere Jugend wünscht. Deshalb bin ich im engen Austausch mit Jugendorganisationen, Schüler\*innen und insbesondere mit unseren Jusos. Gemeinsam arbeiten wir für ein junges und cooles Bayern.

Was Freiheit für junge Menschen bedeutet? Seht selbst in folgendem Video:



# WINTER-KLAUSURTAGUNG: SPD HAT 2020 IM LANDTAG VIEL VOR

von STEFAN SCHUSTER, MdL

Die SPD-Fraktion im Landtag hat auf ihrer Klausurtagung ihre Schwerpunkte für das Jahr 2020 festgelegt. Gemeinsam mit Expert\*innen haben wir verschiedene Landtags-Initiativen ausgearbeitet, die im Laufe des Jahres unseren Freistaat für die Zukunft aufstellen und ein ganzes Stück sozialer machen sollen. Unter anderem bringen wir Anträge ins Parlament, um mehr Teilhabe für Kinder zu erreichen, die Kommunen zu stärken und die sozial-ökologische Wende zu gestalten. Wir wollen die Jugend unter anderem mit der Senkung des Wahlalters und kostenlosem ÖPNV stärken und gemeinsam mit der Parteivorsitzenden Saskia Esken hat die Landtagsfraktion aufgezeigt, wie wir auch im digitalen Zeitalter den sozialen Fortschritt erreichen. Ebenso wollen wir die Demokratie und die Bürger in Bayern stärken. Viele dieser Themen werden wir über das Jahr hinweg angehen, in dieser Ausgabe des springenden Punktes möchte ich euch unsere Forderungen zum letztgenannten Thema darlegen.

Es ist an der Zeit, dass die Zivilgesellschaft und die Demokratie in Bayern gestärkt werden. Die SPD will deshalb Alle unterstützen, die sich für unsere Gesellschaft engagieren. Deshalb wollen wir eine Enquete-Kommission einsetzen, die konkrete Maßnahmen erarbeitet, wie Ehrenamtliche besser unter-

stützt werden können. Unsere Vorstellungen sind klar: Das Konzept der Ehrenamtskarte soll ausgebaut werden, die Ehrenamtspause soll erhöht werden und Ehrenamtliche sollen durch ihre Arbeitgeber für ihren freiwilligen Einsatz freigestellt werden. Ebenso wollen wir die Freiwilligendienste in Bayern ausbauen. Wer Freiwilligendienst leistet, soll kostenlos mit dem ÖPNV fahren dürfen und mehr Taschengeld als bisher erhalten. Mit dieser und weiteren Maßnahmen wollen wir die Zivilgesellschaft und ihre Ehrenamtlichen stärken, die für unsere Gesellschaft unabdingbar sind.

Wir wollen Jeder und Jedem die Möglichkeit geben, an unserer Gesellschaft mitzuwirken und sie demokratisch mitzugestalten. Die Grundlage für Mitbestimmung ist in diesem Sinne die politische Bildung. Deshalb wollen wir das Schulfach Demokratie einführen. Im Alltag der Schülerinnen und Schüler soll politische Bildung eine deutlich größere Rolle einnehmen, um ihnen frühzeitig die demokratischen Beteiligungsmöglichkeiten aufzuzeigen und sie für gesellschaftspolitische Diskussionen zu sensibilisieren. Um eine Sensibilisierung für die Bedeutung der demokratischen Errungenschaften in Bayern zu erreichen, wollen wir außerdem Erinnerungsorte bayerischer Demokratie stärker in den Blick rücken. Ein erinnerungskulturelles Konzept soll diese Orte stärker im Bewusstsein der Bevölkerung erachten.

Zur Stärkung der Demokratie gehört auch, ihren Gegnern den Wind aus den Segeln zu nehmen. Das tun wir, indem wir die politische Bildung stärken. Und das tun wir vor allem, indem wir den Überzeugungstäterinnen und -tätern die Grundlage entziehen. Eine zentrale Forderung der SPD im Landtag ist deshalb dieses Jahr der „Demokratie-Euro“: Wir wollen, dass der Freistaat jedes Jahr 1€ pro Einwohner für den Kampf gegen Rechts-Extremismus in die Hand nimmt. Das Geld soll investiert werden in Beratungsstellen für Opfer gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (u.A. Rassismus, Homophobie, Antisemitismus), den Ausbau von Ausstiegsberatung aus der rechten Szene, mehr Forschung zu Demokratiefreundlichkeit, die Förderung von Gedenkstätten, die Gründung eines Expertenkreises und ein bayerisches Projekt „Demokratie stärken!“, das Initiativen, die sich für unsere Demokratie einsetzen, Unterstützung zukommen lässt.

Am wirkvollsten können wir aber unsere Demokratie stärken, indem wir den Menschen eine Politik anbieten, die Lösungen anbietet und diese klar kommuniziert. Das beste Mittel gegen eine Abkehr von der parlamentarischen Demokratie ist eine gut funktionierende Demokratie. Wir gestalten deshalb den digitalen, ökologischen und gesellschaftlichen Wandel und verknüpfen ihn mit sozialem Fortschritt – nur so werden alle mitgenommen.



# DAS JUSO- JAHR 2020

WIR SIND SCHON MITTENDRIN,  
IM NEUEN JAHR! WAS WIR  
MACHEN UND WAS WIR UNS  
VORNEHMEN, EIN  
KURZER AUSBLICK:

von THERESA PETRAUSCH

Bis zum 15. März sind 23 Infostände in Nürnberg geplant, da werben wir mit unserem Juso-Programm für die SPD – und besonders für unsere u-35 Kandidat\*innen. Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat sind darüber hinaus auf Podiumsdiskussionen, Veranstaltungen von Vereinen oder im Wahlkampf an der Haustür unterwegs.

Nach der Wahl im März und einem spannenden Wahlkampf haben wir Jusos für unsere Treffen etwas Neues geplant. Wir möchten unsere Montagssitzung dafür nutzen, einzelne Politikfelder zu besprechen. In unseren Sitzungen werden wir Themen- und Politikfelder auswählen, die wir dann genauer anschauen. Dafür laden wir Expert\*innen ein, die uns z. B. Arbeitsmarktpolitik, Verkehrspolitik, Finanzpolitik, Rentenpolitik oder Medienpolitik näher erklären. Wir verfolgen damit das Ziel, uns inhaltlich fit zu machen und aus dem neuen Wissen Forderungen aufzustellen, die den Bedürfnissen unserer Generationen gerecht werden. Wir sind dafür auf Unterstützung angewiesen, auf Expert\*innen, uns die (möglicherweise komplizierten) Zusammenhänge, Ziele und Wege zu diesen Zielen, vermitteln können, damit wir verstehen, welche Mechanismen und Stellschrauben „gedreht“ werden können. Wir gehen mit einem offenen Zeitplan an diese Veranstaltungsreihe, weil es ein neues Projekt ist, bei dem wir erst im Verlauf einschätzen können, wie viel Bedarf für Erklärungen und der Entwicklung von Forderungen da ist.

Auch in diesem Jahr gibt es wiederkehrende Veranstaltungen, bei denen wir dabei sind. Darunter ist natürlich der 1. Mai, das Straßenfest gegen Rassismus und das Rathausclubbing. Neben dem Ausblick auf unser Juso-Sommerfest darf auch die Ankündigung der Weihnachtsfeier nicht fehlen. Im Sommer werden wir aber hoffentlich erstmal wieder einen Juso-Infostand bei Rock im Park veranstalten. In den letzten Jahren war



das immer ein Erfolg, weil er zum Treffpunkt und Gesprächsplatz über Politik wurde. Und ja, es wurde auch Bier getrunken. Wir planen außerdem ein Sommerprogramm in der Ferienpause. Für das Jahr sind zudem zwei Seminarwochenenden geplant, eines soll im September stattfinden, das andere – unter einer noch notwendigen Geheimhaltung – wird noch terminiert. Wir hoffen, dass wir das Geheimnis bald lüften können!

Außerdem wird das u-22 Treffen weitergeführt, zu dem alle Jung-Jusos eingeladen sind. Auch unsere Reihe „Food Drinks and Politics“ wird dieses Jahr wieder stattfinden. Die genaue Planung kann allerdings erst nach der Kommunalwahl erfolgen, da wir bis dahin alle eingebunden sind und auch unsere Mitglieder lieber am Infostand einplanen als bei einer internen Vernetzungsveranstaltung. Die Einladungen gibt es dann natürlich mündlich in den Montagssitzungen und sie gehen auch per Mail wieder direkt zu euch raus.

Das Juso-Jahr verspricht also spannend zu werden. Auch wenn das ein oder andere Geheimnis noch zu lüften ist und die genaue Ausgestaltung einzelner Events noch warten muss. Nachdem wir im letzten Jahr die Grundwerte Internationalismus, Sozialismus und Feminismus angeschaut haben, werden wir dieses Jahr Politikfelder besprechen. Die Idee dazu haben wir aus dem Feedback und einigen konkreten Ideen unserer Mit-

glieder entwickelt. Darum bin ich besonders glücklich darüber, dass wir diese Vorschläge zu einer neuen Veranstaltungsreihe bündeln und hoffe, dass es uns gelingt.

Aber erstmal weiter im Kommunalwahlkampf.

## Impressum

**Herausgeber:** SPD Nürnberg  
**Verantwortlich:** Michael Arnold  
**Redaktion:** Thorsten Brehm, Tim Koss, Andreas Mittelmeier, Nicole Scharrer  
**Redaktionsanschrift:**  
der springende punkt  
Karl-Bröger-Str. 9  
90459 Nürnberg  
**E-Mail:** dsp@spd-nuernberg.de  
**Tel:** 0911-438960  
Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.  
**Auflage:** 5.500 Exemplare

Nürnberg

SPD



## KARL-BRÖGER-MEDAILLE FÜR DEN STRASSENKREUZER

KLAUS SCHAMBERGER HÄLT LAUDIATIO  
– FEIER IM BRÖGER-ZENTRUM

von MICHAEL ZIEGLER

Es gibt etwas zu feiern. Der Straßenkreuzer bekommt die Karl-Bröger-Medaille. Und eine Party gleich mit dazu.

Der Vorstand der Karl-Bröger-Gesellschaft findet das Sozialmagazin einfach klasse. Der Straßenkreuzer ist als wichtiger sozialer und kultureller Beitrag aus Nürnbergs solidarischer Stadtgesellschaft nicht mehr wegzudenken. Jeder kennt das engagiert gemachte Blatt, welches von den Verkäuferinnen und Verkäufern mit einem Lächeln an vielen Stellen unserer Stadt angeboten wird.

„Hier wird alles mit ganz viel Liebe gemacht“ meint Michael Ziegler von der Karl-Bröger-Gesellschaft. „Wir haben, als wir die Medaille

2016 zum ersten Mal verliehen haben, einige Kriterien an die Verleihung geknüpft. Der Preisträger soll einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben unserer Stadt beitragen und es soll Leidenschaft und Liebe dahinter stecken. Und das trifft im Übermaß auf den Straßenkreuzer zu“, so sind sich die Verleiher einig.

Ob durch das Magazin selbst, die Schreibwerkstatt, die Straßenkreuzer-Uni, die Stadtführungen und die CD, es ist jede Menge Engagement im Spiel, vor allem für die Menschen, denen es nicht so gut geht und unsere Solidarität brauchen. Die Medaille, die vom Künstler Alfred Emmerling geschaffen wurde, soll ein großes Danke für alle Aktiven sein, ein Danke für den Verkäufer\*innen, dem Vorstand, den Schreibenden und den Helfern im Hintergrund.

Die Medaille ist nach dem Nürnberger Arbeiterdichter, Journalisten und Sozialdemokraten Karl Bröger benannt. Und die Party findet an dessen ehemaliger Arbeitsstelle statt, dort wo die sozialdemokratische Fränkische Tagespost gedruckt und ebenso dort, wo 1933 die Nazis das Verlagshaus stürmten und ebendiese Zeitung verboten und Karl Bröger ins KZ Dachau verbrachten.

Alle Straßenkreuzerfans sind herzlich eingeladen, am Freitag, 21. Februar 2020 um 19 Uhr im Karl-Bröger-Zentrum, Karl-Bröger-Str. 9, Eingang Celtisstraße, zur Straßenkreuzer-Party zu kommen. Die Laudatio hält Klaus Schamberger und die Musik spielen Lilo Krauß und Chris Schmitt. Ein Grußwort wird der Gastgeber des Hauses, SPD-Chef Thorsten Brehm, sprechen.

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT MIGRATION UND VIELFALT

Am 12. Februar 2020 um 19:00 Uhr im Karl-Bröger-Zentrum, Käte-Strobel-Sitzungszimmer

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Konstituierung > Wahl der Wahlkommission > Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Bericht der Vorsitzenden
4. Aussprache zum Bericht
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahlen > der/des Vorsitzenden > der Stellvertreterinnen/ Stellvertreter > der Beisitzerinnen/Beisitzer
7. Antragsberatung
8. Schlusswort



Bei Umzug, mit neuer Anschrift zurück.



**DIALOGPOST**  
Ein Service der Deutschen Post

## ALLE TERMINE AUF EINEN BLICK / FEBRUAR 2020

01.02.2020 – 11:00 Uhr

**SPD Hummelstein: Mobiles Bürgerbüro**  
SüdStadtBad

01.02.2020 – 11:00 Uhr

**SPD Johannis:**

„Beerenstark für Johannis“ Infostand  
REWE, Brückenstr. 22

03.02.2020 – 19:30 Uhr

**Rote Runde Hasenbuck**

**Jahreshauptversammlung**

Gasthof Süd, Ingolstädter Straße 51,  
90461 Nürnberg

04.02.2020 – 17:00 bis 19:00 Uhr

**Elternbüro für Bildung:**

**Sprechstunde mit Sabine Knuhr**

Karl-Bröger-Zentrum

04.02.2020 – 19:30 Uhr

**SPD Nordbahnhof-Vogelherd:**

**Jahreshauptversammlung**

Gaststätte Wäi Daham, Pilotystraße 44,  
90408 Nürnberg

04.02.2020 – 19:30 Uhr

**Mitgliederversammlung**

**OV Reichelsdorf-Mühlhof**

Sportgaststätte - SV Reichelsdorf

05.02.2020 – 19:00 Uhr

**AfB: Sitzung**

Käte-Strobel-Sitzungszimmer,

Karl-Bröger-Zentrum

07.02.2020 – 18:30 Uhr

**SPD Nordostbahnhof/ Maxfeld:**

**Neujahrsempfang mit Oberbürgermeister-**

**Kandidat für Nürnberg Thorsten Brehm**

Mensa der Konrad-Groß-Schule ,

Oedenbergerstr. 135, 90491 Nürnberg

08.02.2020 – 10:00

**SPD Hummelstein: Mobiles Bürgerbüro**

Neulichtenhof

08.02.2020 – 10:00 Uhr

**SPD Nordbahnhof-Vogelherd:**

**Infostand zur Kommunalwahl**

Kölnerstraße

08.02.2020 – 11:00 Uhr

**SPD Johannis:**

„Beerenstark für Johannis“ Infostand

Großweidemühlstr.1, Pegnitzbrücke

08.02.2020 – 14:00 Uhr

**SPD Laufamholz Jahresempfang**

Gemeindsaal Heilig-Geist-Kirche,

Am Doktorsfeld 13, 90482 Nürnberg

10.02.2020, 19:00 Uhr

**Rot für die Liebe mit Claudia Arabachy & Serpil Saglam**

Literaturhauscafe, Luitpoldsstr. 6,  
90403 Nürnberg

11.02.2020 – 17:00 bis 19:00Uhr

**Mieterbüro der SPD Nürnberg: Sprechstunde**

Karl-Bröger-Zentrum

11.02.2020 – 19:00 Uhr

**SPD Ortsverein Gostenhof:**

**Jahreshauptversammlung**

Kleiner Saal, Nachbarschaftshaus Gosten-

hof, Adam-Klein-Straße 6,

90429 Nürnberg

11.02.2020 – 19:30 Uhr

**SPD Nordostbahnhof: Ortsvereinstreffen**

SIGENA-Plauenerstr. 7, 90491 Nürnberg

11.02.2020 – 19:30 Uhr

**OV Eibach/Röthenbach/Maiach:**

**Jahreshauptversammlung (ohne Wahlen)**

Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher

Hauptstraße 74, 90449 Nürnberg

11.02.2020 – 19:30 Uhr

**SPD Fischbach: Mitgliederversammlung**

Gaststätte TSV Altenfurt-UG- Wohlaue

straße 16 - N-Altenfurt

11.02.2020 – 19:30 Uhr

**SPD Worzeldorf: Jahreshauptversammlung**

Sportgaststätte, Friedrich-Overbeck-Stra-

ße, Nürnberg

11.02.2020 – 19:30 Uhr

**Treffpunkt SPD Johannis**

Cafe Fatal, Jagdstraße 16

12.02.2020 – 19:30 Uhr

**SPD Laufamholz:**

**Jahreshauptversammlung**

Restaurant Hammerschmiede

Laufamholzstraße 300

13.02.2020 – 19:00 Uhr

**SPD Gibitzenhof-Steinbühl:**

**Ortsvereinstreffen**

Raum Riepekohl, Karl-Bröger-Zentrum

14.02.2020 – 19:00 Uhr

**Jahresempfang der ZaboSPD**

**mit Thorsten Brehm**

Grundschule Viatisstraße 270,

90480 Nürnberg

15.02.2020 – 11:00 Uhr

**SPD Nordostbahnhof: Infostand**

ZA-RA Markt Leipzigerplatz 1-3,  
90491 Nürnberg

15.02.2020 – 11:00 Uhr

**SPD Johannis: „Beerenstark für**

**Johannis“ Infostand**

REWE, Schnieglingerstr. 63

17.02.2020 – 19:00 Uhr

**SPD Lichtenhof: Jahreshauptversammlung**

Gemeindezentrum der Evang.-Luth. Kir-

chengemeinde Nürnberg-Lichtenhof

(1. Stock, Plenarsaal)

18.02.2020 – 17:00 bis 19:00 Uhr

**Elternbüro für Bildung: Sprechstunde**

Karl-Bröger-Zentrum

19.02.2020 – 19:30 Uhr

**SPD Hummelstein: Jahreshauptversamm-**

**lung OV Hummelstein**

Wirtshaus Galvani, Galvanistr. 10,

90459 Nürnberg

19.02.2020 – 19:00 Uhr

**SPD Gartenstadt: Aktivensitzung**

Gesellschaftshaus Gartenstadt

Buchenschlag 1, 90469

22.02.2020 – 10:00 Uhr

**SPD Nordbahnhof-Vogelherd:**

**Infostand zur Kommunalwahl**

Kaulbachplatz

22.02.2020 – 10:00

**SPD Hummelstein: Mobiles Bürgerbüro**

Sperberstr./ Kirche Verklärung Christi

22.02.2020 – 11:00 Uhr

**SPD Johannis: „Beerenstark für**

**Johannis“ Infostand**

Burgschmietstr. 52, bei Apotheke

25.02.2020 – 17:00 bis 19:00 Uhr

**Mieterbüro der SPD Nürnberg:**

**Sprechstunde**

SPD-Mieterbüro vor Ort,

Koberger Str. 59, 90408 Nürnberg

29.02.2020 – 11:00 Uhr

**SPD Nordostbahnhof: Infostand**

MERCADO, Äußere Bayreutherstr. 80,

90491 Nürnberg

29.02.2020 – 10:00

**SPD Hummelstein: Mobiles Bürgerbüro**

Frankenstr.